

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Sitzung vom 13.10.2020

Bürgermeister Tjaden begrüßt alle Gemeinderäte, die Zuhörerinnen und Zuhörer, Hausmeister Trik und Herrn Stöhr vom Schwarzwälder Boten und stellt Frau Grumbach als Nachfolgerin von Frau Eberhardt im Hauptamt vor.

Im Rahmen der Bürgerfragestunde meldet sich ein Bürger zu Wort, der alternative Unterbringungsmöglichkeiten für das Streusalz im Bauhof anregt. Bürgermeister Tjaden verweist auf die Beschlusslage und informiert, dass die Gespräche mit der BayWa noch nicht abgeschlossen sind. Ein weiterer Bürger erkundigt sich nach der Sanierung der Mauer in der „Pfarrsteige“ in Fluorn. Bürgermeister Tjaden teilt mit, dass hier ein denkmalrechtliches Gutachten notwendig ist. Eine Verkehrssicherung wird aber in den nächsten Wochen erfolgen.

Unter dem Tagesordnungspunkt **Bausachen** stimmte der Gemeinderat dem Umbau und der Erweiterung eines Wohnhauses sowie der Errichtung von drei Garagen in der Jahnstraße 4 zu. Des Weiteren beschließt der Gemeinderat die Zustimmung zum Umbau eines bestehenden Wohngebäudes, Kirchentannen 2.

Unter dem Tagesordnungspunkt **Bestellung von Frau Grumbach zur Ratsschreiberin** legt Herr Tjaden dar, dass nach der Auflösung des Grundbuchamtes der Gemeinde Fluorn-Winzeln eine Grundbucheinsichtsstelle bei der Gemeinde geschaffen wurde. Für diese Grundbucheinsichtsstelle ist nach dem Landesgesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit die Bestellung eines Ratschreibers notwendig. Nur der Ratschreiber bekommt von der Grundbuchdatenzentrale in Stuttgart die Zugangsberechtigung für das elektronische Grundbuch. Die Tätigkeit des Ratschreibers beschränkt sich auf die Einsichtnahme in das elektronische Grundbuch, die Erteilung von beglaubigten und unbeglaubigten Grundbuchauszügen sowie Unterschriftsbeglaubigungen. Damit erfüllt der Ratschreiber eine wichtige Service-Funktion vor Ort, besonders auch für Vereine, die Änderungen im Vereinsregister vornehmen möchten. Der Bürgermeister darf den Ratsschreiber selbst benennen. Der Gemeinderat nimmt die Bestellung von Frau Grumbach zur Ratsschreiberin deshalb zur Kenntnis

Zum Tagesordnungspunkt **Gemeindewald** begrüßt Bürgermeister Tjaden Gebietsleiterin Frau Dr. Kleemann und Revierleiter Fehrenbacher vom Forstamt Rottweil. Bürgermeister Tjaden erläutert in einleitenden Worten, dass die Rahmenbedingungen für das Forstjahr 2020 sehr schlecht seien und ca. 50% weniger Holz geschlagen wurde als geplant.

Frau Dr. Kleemann erläutert die aktuelle Situation im Wald und legt dar, dass man 2020 bereits nach 2018 und 2019 im 3. Jahr in Folge im Katastrophenbetrieb sei (Dürre, Stürme, Borkenkäfer, niedrige Holzpreise).

Im Januar stiegen die Holzpreise zunächst an, wodurch sich eine Erholung des Holzmarktes abzeichnete. Durch die Stürme im Februar und die Corona-Krise sei der Holzmarkt jedoch wieder zusammengebrochen. Durch die Grenzschießungen kam der Frankreich-Export völlig zum Erliegen, sodass der Einschnitt der Sägewerke gestoppt wurde und das Sturmholz nicht abfloss. So wurden Nassholzlagerplätze eingerichtet, um die Hölzer zu konservieren. Inzwischen läuft der Holzmarkt wieder an und die Nasslager werden abgebaut. Bei den momentanen Holzpreisen ist es nicht ratsam, Frischholz einzuschlagen, da die Aufarbeitungskosten gerade gedeckt werden können. Zum Thema Jagd weist Frau Dr. Kleemann darauf hin, dass im nächsten Jahr die Verbissituation durch Gutachten für jedes Revier festgestellt wird. Sie erläutert, dass wenn durch zu hohen Verbiss ein Hektar Wald neu aufgeforstet werden muss, dies Kosten von ca. 25.000 Euro verursachen würde, bei z. B. 10 Hektar also 250.000 Euro.. Daraus ergibt sich, wie wichtig es ist, dass die Jäger ihrer Aufgabe stetig nachkommen, das Rehwild in verträglichen Grenzen zu halten. Dies gilt insbesondere für die Naturverjüngung auf vom Sturm abgeräumten Flächen.

Revierleiter Fehrenbacher stellt anschließend den laufenden und zukünftigen Vollzug im Gemeindewald Fluorn und Winzeln in einer Powerpoint-Präsentation vor und legt dar, dass im Februar 2020 durch den Sturm *Sabine* viel Sturmholz zu verzeichnen war. Durch die anschließenden Stürme kam weiteres Sturmholz hinzu, da viele Bäume bereits vorgeschädigt waren. Die Klimatischen Bedingungen machen deutlich, dass das Jahr 2020 im langjährigen Mittel zu warm und zu trocken war. So breiteten sich Schädlinge wie der Borkenkäfer bereits drei Wochen früher, im April, aus. Diese befielen jedoch zunächst das Sturmholz. Durch einen zu kühlen Mai entwickelte sich die Brut verzögert. So sind im Forstjahr 2020 nur 250 Festmeter Käferholz zu verzeichnen. (Im Jahr 2019 waren es dagegen 1500 Festmeter). Dafür jedoch 3.000 Festmeter Sturmholz. Weiter erklärt Herr Fehrenbacher die einzelnen Maßnahmen im Wald, die 2020 vorgenommen wurden und 2021 erfolgen sollen. Nach Klärung von einzelnen Fragen beschließt der Gemeinderat einstimmig den forstlichen Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 für den Gemeindewald Fluorn-Winzeln und nimmt den Bericht über den Vollzug des Waldhaushaltes 2020 zustimmend zur Kenntnis. Bürgermeister Tjaden bedankte sich bei Frau Dr. Kleemann, Revierleiter Fehrenbacher und den Waldarbeitern und Holzrückern für ihre gut erbrachte Arbeit und für die gute Zusammenarbeit. „Der Wald ist in guten Händen“ bestätigte Bürgermeister Tjaden abschließend. Herr Bürgermeister Tjaden dankt in dem Zusammenhang auch der Jägerschaft verbunden mit der Erwartung, dass der Rehbestand so begrenzt wird, dass die Naturverjüngung im Wald gut und möglichst ohne teure Schutzmaßnahmen wachsen kann.

Zum Tagesordnungspunkt **badenova AG & Co.KG - Kapitalerhöhung, Aufstockung der Kommanditanteile und Änderung des Gesellschaftervertrags** begrüßt Bürgermeister Tjaden Herrn Marksteiner von der Badenova AG & Co. KG. Der Gemeinderat hat 2012 eine Beteiligung von 100.000€ und zusätzlich eine stille Beteiligung an der badenova AG & Co. KG i.H.v. 200.000€ mit einem Kommanditanteil im Verhältnis von 1:2 beschlossen. Dies war der seinerzeit für Fluorn-Winzeln höchstens mögliche Betrag und auch der Mindestbetrag für den KG-Anteil. Dies war

möglich da der Aufbau eines Gasnetzes nach entsprechenden Bemühungen der Verwaltung vor 2012 begonnen werden konnte.

Herr Marksteiner erklärt, dass die Energiekartellbehörde des Landes Baden-Württemberg Ermittlungen gegen die Badenova aufgenommen habe und dieses Finanzierungsmodell prüft, weil sie der Auffassung war, dass der Zins zu hoch und das Risiko für die Gemeinden zu gering sei. Die Kartellbehörde drohte eine Verfügung zu erlassen, was für Badenova den Ausschluss aus Konzessionsverfahren bedeutet hätte. Darauf einigte sich Badenova mit der Kartellbehörde, dass die stillen Beteiligungen von Badenova außerordentlich gekündigt wurden. Die Verzinsung hängt künftig vom Unternehmensgewinn ab.

Um eine Beteiligung wieder aufnehmen zu können, muss eine Kapitalerhöhung bei der Badenova AG & Co. KG um 41.881.000€ erfolgen. Die Erhöhung des Kommanditanteils der Gemeinde Fluorn-Winzeln von 100.000€ auf 300.000€, die Änderung des Gesellschaftsvertrags und die Änderung des Gesellschaftskreises und der Kapitalanteile müssen vom Gemeinderat beschlossen werden. Kämmerin Frau Schiem bestätigt, dass diese Mittel i.H.v. 200.000€ durch die außerordentliche Kündigung der stillen Beteiligung mit 200.000€ zur Verfügung stehen. Sie weist darauf hin, dass es für die Gemeinde schwieriger sei den Ergebnishaushalt mit den laufenden Ausgaben ausgeglichen zu bekommen. Da seien die zu erwartenden Zinsen hilfreich.

Nach Rückfragen aus den Reihen des Gemeinderats zu den Risiken für die Gemeinde und den Möglichkeiten zum Weiterverkauf der Anteile bzw. zum Ausstieg, beschließt der Gemeinderat, die erforderlichen Beschlüsse zu vertagen, bis diese Fragen durch die Badenova AG & Co. KG schriftlich geklärt sind.

Zum Tagesordnungspunkt **nichtinvestive Städtebauförderung 2020 „Winzeln-Ortskern“** teilt Bürgermeister Tjaden mit, dass für die Gemeinde Fluorn-Winzeln aus dem gleichnamigen Zuschusstopf vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau eine Finanzhilfe i.H.v. 18.600 € bei Ausgaben von 39.000 € für einen Zeitraum von fünf Jahren (bis Ende 2024) bewilligt wurden. Das Projekt richtet sich vorwiegend an größere Kommunen. Vor diesem Hintergrund wurde vom Regierungspräsidium positiv gesehen, dass Fluorn-Winzeln als kleinere Gemeinde in diesem Bereich aktiv ist. Hier sollen die Themen „bebaute Umwelt“ und „soziales Engagement“ und vorwiegend die Initiative des Arbeitskreises Ortskernentwicklung unterstützt werden. Mit dem Förderprogramm werden 3 Zielsetzungen verfolgt:

1. Unterstützung der von Herrn Dr. Gerster bereits im Arbeitskreis Ortskernentwicklung eingebrachten Überlegungen zum Thema „Gemeinschaftliches Bauen“ mit Fotowettbewerb, Info-Fahrten zum Thema usw.
2. Unterstützung Arbeitskreis Ortskernentwicklung bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen für den Bereich um die Alte Kirche und Bürgerbeteiligung.
3. Entwicklung Nutzungskonzept/Ideen zur Belebung des künftigen Gemeinschaftsraumes im gerade entstehenden Projekt Altersgerechtes Wohnen neben Rathaus und Apotheke.

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, am „Programm für die nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“ wie vorgestellt teilzunehmen. Die erforderlichen Eigenmittel werden in den kommenden Haushalten eingeplant.

Unter dem Tagesordnungspunkt **Sonstiges, Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen** gab Bürgermeister Tjaden die nichtöffentlichen Beschlüsse aus der Sitzung am 28.07.2020 bekannt. Dabei wurde eine Personalangelegenheit beschlossen.

Bürgermeister Tjaden informierte, dass die aktuellen Corona-Zahlen wieder ansteigen und es eine neue Coronaverordnung und einzelne Coronaverordnungen für bestimmte Bereiche wie den Sport gebe.

Bürgermeister Tjaden berichtet, dass im ehemaligen Schulgebäude in Winzeln zwischenzeitlich nur noch ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling, der von der BruderhausDiakonie betreut wird, untergebracht ist. Ansonsten sind von der BruderhausDiakonie behinderte Menschen in einem Teil des Gebäudes untergebracht. Der restliche Teil wurde zwischenzeitlich von der Gemeinde zurückgenommen und von der Gemeinde zur Anschlussunterbringung von geflüchteten Menschen, die vom Landratsamt zugewiesen wurden, genutzt. Ansprechpartner hierfür ist die Gemeinde. Soweit die geflüchteten Menschen Probleme haben, erhalten sie Hilfe über das Integrationsmanagement des Landratsamts. Es hat ein Gespräch zwischen BruderhausDiakonie, Landratsamt und Gemeinde stattgefunden, in dem die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten besprochen wurden.

Bürgermeister Tjaden regt an, den Sitzungsort für die nächste Gemeinderatsitzung zu überdenken, damit der Trainingsbetrieb in der Halle Fluorn weniger beeinträchtigt wird. Dies wird vom Gemeinderat positiv aufgenommen.

Wegen der gestiegenen Erschließungskosten müssen die Preise für Bauplätze, insbesondere der Gewerbebauplätze überprüft und angepasst werden.